

# **Erfahrungsbericht zum Auslandssemester**

an der

Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) in Mexiko-Stadt, Mexiko

## **Vorbereitung, Unterkunft und Ankommen**

Im Wintersemester des Jahres 2016 absolvierte ich mein Auslandssemester in Mexiko-Stadt an der *Universidad Nacional Autónoma de México*. Kurz *UNAM*.

Die Bewerbung an der Partneruniversität verlief schleppend durch Kommunikationsproblemen zwischen den verschiedenen Büros, sowie wegen technischen Schwierigkeiten der Internetseite der Partneruniversität. Daher verlief die gesamte Vorbereitung erst sehr spät.

Mexiko ist ein extrem modernes Land und hat eine Vielzahl an Anreisemöglichkeiten. Im Norden der Hauptstadt befindet sich der Flughafen *Aeropuerto Benito Juárez*, welcher direkt von Frankfurt am Main, Amsterdam etc. zu erreichen ist. Ich buchte mein Ticket und die Auslandsversicherung in einem Reisebüro und informierte mich bezüglich eines Visums. In meinem Fall benötigte ich kein Visa, da ich mich weniger als 180 Tage innerhalb von Mexiko aufhalten wollte. In diesem Fall reichte das Touristenvisum welches ich im Flugzeug erhielt. Sollte man sich mehr als 180 Tage innerhalb des Landes aufhalten ist es notwendig zur mexikanischen Botschaft zu gehen und sich mit mühseliger Bürokratie auseinander zu setzen.

Unterkünfte gibt es für Auslandsstudenten in Mexiko Stadt reichlich. Viele meiner Freund\*innen wohnten in Wohnungen, welche sich speziell für Auslandsstudent\*innen eigneten. Einige waren zufrieden, andere nicht und zogen um. Es ist relativ einfach vor Ort eine andere Wohnung zu finden, sollte es einem nicht gefallen. Bezüglich der Miete sollte man mit etwa 250 Euro monatlich rechnen. Ich persönlich habe leider keine Tipps zum Thema der Unterkunft, da ich sehr ungewöhnliches Glück hatte. Ein Semester vor meinem Auslandsaufenthalt zog ein junger Mann in die Wohnung des Studentenwohnheims in Frankfurt Oder, in der ich ebenfalls wohnte und war zufällig aus Mexiko Stadt von der *UNAM*. Wir verstanden uns sofort sehr gut und er sagte mir an dem Tag noch: „Du kannst bei mir wohnen.“ So konnte ich dem Stress der Suche nach einer Unterkunft glücklicherweise umgehen.

## **Studium an der Gasthochschule**

Die staatliche Universität *UNAM*, gegründet 1551 ist mit knapp 350.000 Student\*innen eine der größten weltweit. Der Uni-Campus, genannt *Ciudad Universitaria* (Universitäts- Stadt) ist ein enormes Gelände mit einer eigenen Infrastruktur. Innerhalb der *Ciudad Universitaria* gibt es Parks, Sportplätze, Schwimmhallen, das Stadion der Pumas, Imbisse, ein Einkaufscenter und eine Vielzahl an Fakultäten. Diese sind zu erreichen zu Fuß, mit den *Puma- Bikes*, welche man sich mit seiner *Credencial* (Studentenausweis) ausleihen kann, mit Taxis oder Kollektiv-Taxis als auch mit den kostenlosen *Puma- Bussen*. Hungern ist in dieser Universität so gut wie unmöglich, denn es sind immer Essensstände mit leckerem Fastfood, wie Taccos zu finden. Zwischen den Fakultäten liegen meist große Wiesen, welche man *Las Islas* (Die Inseln) nennt. Diese sind perfekt zur Entspannung, denn in dieser unübersichtlichen Stadt zu studieren kann eine nervenaufreibende Angelegenheit sein. Neben ihrer Größe punktet die Universität ebenfalls in Sachen Leistung. Sie gehört zu den drei besten Universitäten Lateinamerikas und hat eine Vielzahl an Fachrichtungen.

In Mexiko angekommen musste ich mich erst mal an den Zeitunterschied (7 Stunden zurück) gewöhnen. Es ist empfohlen 1 bis 2 Wochen vorher anzureisen um sich einzugewöhnen. Das Semester beginnt Anfang August und Endet Mitte Dezember.

Eine Woche vor Beginn des Semesters wurden wir zu verschiedenen Veranstaltungen für Auslandsstudent\*innen eingeladen. Ich habe mich sofort auf die Suche nach Sprachkursen gemacht um mein Sprachniveau zu verbessern. Mir wurde mitgeteilt es gäbe an der Universität welche, jedoch würden sie etwa 400 Euro kosten. Daher würde ich empfehlen in der Stadt Sprachkurse zu

suchen, welche mit viel geringeren Kosten verbunden sind.

Da mein Studiengang (Kulturwissenschaften) an dieser Universität nicht angeboten wurde, war es mir möglich an zwei Fakultäten zu studieren. Und zwar in der *Facultad de Filosofía y letras* (Philosophie und Literatur) und in der *Facultad de Ciencias Políticas y sociales* (Politik- und Sozialwissenschaften), welche beide empfehlenswert sind, sollte man sich für Sprachen, Kultur, und vor allem Politik interessieren. Meine Kurse waren sehr unterschiedlich. Ich belegte zum Beispiel Kurse mit politischen Themen wie Marxistische Philosophie oder Mexikanische Revolution, aber auch Theorie der Kultur, welcher eher im Bereich der Anthropologie liegt und ebenfalls einen Kurs, der sich Journalistische Fotografie nannte. Jeden einzelnen Kurs würde ich empfehlen. Bezüglich der Anwesenheitspflicht lautet die Regel: 3 mal Fehlen ist gestattet.

Ein wichtiger Punkt zur *UNAM* ist, dass sie eine autonome Universität darstellt und bezugnehmend auf die Fakultäten sehr autark agiert. Das bedeutet, dass es erhebliche Abweichungen geben kann, bezüglich des Ablaufes der An- und Abmeldung sowie bei Prüfungen oder auch Abgabeterminen. Daher ist es sehr hilfreich sich mit Personen aus der selben Fakultät auszutauschen. Generell ist es so, dass die Klausuren und Abgabetermine Mitte November bis Mitte Dezember stattfinden. Die Noten werden spätestens im Januar vergeben.

### **Alltag, Freizeit und Finanzen**

Die Universität bietet eine Vielzahl an Freizeit- und Sportangeboten an, wie unter anderem Fußball, Ultimate Frisbee, Schwimmen, Yoga, Salsa und vieles mehr. Jede\*r wird etwas finden das ihm/ihr gefällt. Diese Angebote sind meist nicht mit Kosten verbunden.

Sparfüchse kommen wahrscheinlich inklusive der Miete von etwa 250 Euro mit 600 Euro monatlich aus. Der Wechselkurs von Euro zu Mexikanischen Pesos liegt aktuell bei 1€ zu 20\$. Im Prinzip sind die Lebenshaltungskosten in Mexiko geringer als in Deutschland. Es gibt natürlich aber wie überall verschiedene Preisklassen. Auf der Straße kann man für grade 2,50 Euro eine große Portion Taccos bekommen, während es im Restaurant teurer wird. Ob Tag oder Nacht wird man immer Essen finden. Neben den Verwöhnungen der Geschmacksnerven bietet Mexiko City eine Vielzahl an Bars und Clubs, mit traditioneller Musik wie Salsa, Bachata und Merengue. Wer gerne tanzt wird nicht genug kriegen können. Doch auch andere Musikrichtungen wie Hiphop, Elektro, Rock und vor allem Reggeaton kommen nicht zu kurz. Der Preis für den Eintritt in einen Club liegt zwischen 2,50 Euro und 10,00 Euro, was allerdings schon sehr übertrieben ist. Für junge Menschen ist das Nachtleben in Mexiko interessant, jedoch schließen Bars und Clubs bereits gegen 3 Uhr Morgens und das Trinken von Alkohol ist auf der Straße verboten. Keine Angst meistens geht das Feiern danach in Wohnungen weiter.

Für Metro und Metrobus benötigt man eine aufladbare Karte, welche man direkt in der Metro für nur 1 Euro kaufen kann. Eine Fahrt mit diesen Verkehrsmittel und auch kleineren Busse kostet 25 Cent. Was man nicht vergssen darf ist, dass diese ist eine Stadt eine Einwohner Zahl von etwa 22 Millionen Menschen hat. Tagsüber scheint es so als wäre die ganze Stadt in den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. In Metro und Metrobus ist es oft so voll, dass es notwendig ist sich in den Strom von Menschen hineinzubeben und von dieser Masse in das Fahrzeug rein gedrückt wird. In diesen Situationen geschehen die meisten kleineren Diebstähle. Während man eingequetscht ist und hin und her gedrückt wird, haben Taschendiebe die größte Chance unbemerkt Handys und Portemonnaies zu entwenden. Daher rate ich jedem stetig auf seine Wertsachen zu achten.

Das reisen von Stadt zu Stadt ist relativ einfach und ungefährlich. Es gibt häufig Angebote für Flüge an Strände wie Puerto Escondido oder auch Cancún. Obwohl es sehr lange Reisezeiten mit sich bringt, habe ich es vorgezogen mit dem Bus zu reisen, da man mehr vom Land sieht und es noch günstiger ist.

## Schlechte und Gute Erfahrungen

Selbst wenn die Straßen relativ leer sind, ist die Reisezeit innerhalb der Stadt, auf Grund ihrer Größe sehr hoch. So geschieht es selten dass man weniger als eine Stunde fährt. Hinzukommt dass, der Verkehr in der Stadt nicht nur innerhalb des Busses total überfüllt und chaotisch ist, sondern genauso auf der Straße. Zur Rushhour sollte man definitiv eine Stunde mehr einplanen. Es ist öfters vorgekommen, dass ich mich um eine halbe Stunde oder auch eine Stunde verspätet habe, da sich rein gar nichts auf der Straße bewegt hat. Es ist sehr wichtig regelmäßig Ausflüge außerhalb der Stadt zu machen um neue Energie zu tanken.

Bevor ich nach Mexiko ging, dachte ich es wäre ein extrem heißes und trockenes Land voller Wüste indem es Luftfeuchtigkeit nicht existiert. Da wunderte ich mich als es im September jeden einzelnen Tag regnete. Die Jahreszeiten sind wie folgt. Von März bis Juli ist Sommer, worauf die Regenzeit folgt. Im Oktober steigen die Temperaturen erneut, doch sinken ab November bis im Januar der Tiefpunkt mit etwa 0-5 Grad erreicht wird. Es ist also zu raten Regenjacke als auch Winterklamotten mit zu bringen, um nicht wie ich täglich in kurzer Hose und T-shirt durch den Regen zu laufen.

Viele Menschen haben, wie auch es auch hatte ein Bild von Mexiko voller Kriminalität, Korruption und Gefahr. Diese gibt es natürlich, doch wie sie bei uns in den Medien gezeigt wird, ist höchst übertrieben. Es gibt Kartelle, doch diese sind in bestimmten Bundesländern, welche sich eher im Nordwesten befinden. Dort zu reisen ist keine gute Idee. Die Kriminalität des Staates hingegen ist überall zu spüren, ob bei der Polizei oder im Gespräch mit Menschen. Wer sich für Politik interessiert sollte schnell mit Menschen in Kontakt kommen um zu verstehen was in dem Land vorgeht. Ich persönlich wurde nicht einmal beklaut, ausgeraubt oder auch nur bedroht, obwohl ich in einem verhältnismäßig gefährlichem Viertel wohnte. Ein Fazit, dass ich aus dem Auslandssemester und dem Bereisen anderer Länder gezogen habe ist, dass es gut ist vorsichtig zu sein und für Sicherheit zu sorgen, doch übermäßige Angst kann einem die Reise versauen. Im Endeffekt kann es überall gefährlich sein. Ob Berlin, Istanbul oder Mexiko-Stadt

Vielmehr als Gefahr, strahlen die Menschen in Mexiko eine übermäßige Freundlichkeit aus. Sie sind offenherzig, sehr hilfsbereit und nehmen einen auf als wäre man Teil der Familie. Für mich persönlich war dies die beste Erfahrung. Mit den Menschen in Kontakt zu kommen, mich auszutauschen, kulturelle Unterschiede zu beobachten und mich der Kultur hinzugeben. Dies gilt nicht nur für Mexiko, sondern ebenfalls für Honduras und El Salvador, wo ich ebenfalls gereist bin.

Ich sage jedem der an einem fremden Ort ankommt und Schwierigkeiten hat sich einzuleben, dass jeder seine Zeit braucht. Am Ende wenn es Zeit ist zu gehen wird man bleiben wollen.